

Gabi Leitenbauer

Eine muß die Wahrheit sagen!

Für Gabi Leitenbauer und die KPÖ bedeutet fortschrittliche Kommunalpolitik vor allem eines: das Leben der arbeitenden Menschen, der Pensionistinnen und Pensionisten, der Schüler, der Studenten und der Arbeitslosen zu verbessern, deren Ängste und Sorgen ernst zu nehmen und deren Interessen zu vertreten. Davon war ihre Politik der letzten Gemeinderatsperiode geprägt. Deshalb haben die KPÖ-Gemeinderätinnen Gabi Leitenbauer und Edith Hofer in den letzten Jahren im Gemeinderat immer konsequent gegen jede Verschlechterung für die Bevölkerung protestiert. Nicht alles was im Gemeinderat beschlossen wird, muß gut für die Bürgerinnen und Bürger sein! In den letzten Jahren wurde fast alles verkauft, was nicht niet- und nagelfest ist; die Aufbahrungshalle, ein großer Teil des Kehrwaldes oder der Hauptplatz, alles wurde zu Geld gemacht. Trotz geringer werdender Finanzmittel wurde das Geld wahrlich zum Fenster hinausgeschmissen: die Gestaltung des Hauptplatzes kostete 610.000 Euro, allein das dafür initiierte Eröffnungsfest 47.000 Euro. Gleichzeitig hat Trofaiach enorm hohe Betriebskosten. Die Gebühren für Wasser, Kanal und Müll werden laufend teurer. Von der Altenpflege hat sich die Gemeinde völlig zurückgezogen und diese wichtige Aufgabe privaten Geschäftemachern und spekulierenden Investmentfonds überlassen. All das zum Nachteil der Trofaiacherinnen und Trofaiacher. Das alles trägt auch die Handschrift des neuen Bürgermeisters. Als langjähriger Stadtrat hat er diese Beschlüsse mitgetragen und stets verteidigt. Obwohl die KPÖ einer gewaltigen Übermacht im Gemeinderat gegenübersteht, konnte sie trotzdem zahlreiche Verbesserungen für die Menschen durchsetzen: Der Heizkostenzuschuss für Mitbürgerinnen und Mitbürger mit geringem Einkommen wurde auf 100 Euro angehoben. Eine Sozialcard, die viele Erleichterungen für einkommensschwache Trofaiacherinnen und Trofaiacher bringt, wurde durch permanenten Druck der KPÖ verwirklicht.



Gegenstand bei der Wahl des Bürgermeisters

Anfang November wählte der Rat aus seiner Mitte einen neuen Bürgermeister. Nach der Wahl wurde am 16. Dezember der Bürgermeisteramt übergeben. Der neue Bürgermeister Trofaiach ist ein Mann, der sich um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger kümmert. Die KPÖ hat sich um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger gekümmert. Die KPÖ hat sich um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger gekümmert. Die KPÖ hat sich um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger gekümmert.



Liste 3



Klein, aber mit Biß

Dafür haben sich die KPÖ-Gemeinderäte Gabi Leitenbauer und Edith Hofer eingesetzt:

Wohnen

Mieterinnen und Mieter sollen zu Ihrem Recht kommen. Die KPÖ bietet eine kostenlose Mieterberatung. Vielen Mieterinnen und Mietern konnte auf diesem Weg geholfen werden. Die KPÖ hat Wohnungsfragen in den Gemeinderat getragen. Sie hat dort Verteuerungen der Betriebskosten immer abgelehnt. Als einzige Partei hat sie im Gemeinderat gegen die Öffnung der Wiesen- und Bergmannngasse, die in den nächsten Monaten für den gesamten Durchzugsverkehr geöffnet werden soll, protestiert und auf die drohende Verschlechterung der Wohnqualität hingewiesen.

Verkehr

Die KPÖ hat sich seit der Einstellung der Vordernbergerbahn vehement für die Ausweitung der obersteirischen S-Bahn nach Trofaiach eingesetzt. Regionale Politiker der Großparteien haben die Realisierung dieses Projektes durch Passivität und Inkompetenz verhindert. Die KPÖ fordert endlich eine deutliche Entlastung der Anrainer der Langefelderstraße. Sie setzt sich für eine alternative zusätzliche Anbindung des Gewerbegebietes in Gimplach und Kurzheim an die Umfahrungsstraße ein. Um die Verkehrsbelastung in Trofaiach zu senken fordert die KPÖ die Errichtung zusätzlicher Auf- und Abfahrten im Bereich Gladen/Hafning und Trofaiach Mitte im Bereich der Firma Brandl.

Stadtwerke

In diesem wichtigen Bereich der Daseinsvorsorge wurden die Kompetenzen des gewählten Gemeinderates Schritt für Schritt beschnitten. Viele Bereiche wurden ausgegliedert, der Betrieb in eine GesmbH umgewandelt. Der Fachmarkt wurde privatisiert, einzelne Aufsichtsratsmitglieder der GesmbH kassieren hohe Vergütungen, viel Geld geht in Werbung, Präsentation und Beratung. Gleichzeitig stöhnen die Trofaiacherinnen und Trofaiacher unter hohen Müll-, Wasser- und Kanalgebühren.

Pflegeheim Verbena

Einzig die KPÖ hat die Privatisierung der Altenpflege in unserer Gemeinde von Beginn an kritisiert. Die SPÖ-Mehrheit und der alte und neue Bürgermeister sind dafür verantwortlich, daß sich die privaten Betreiber des Verbena-Heimes mit Millionen-Gewinnen eine goldene Nase verdienen konnten, während die Beschäftigten unter Arbeitsdruck und schlechter Bezahlung stöhnten. Auf Druck des Betriebsrates und der KPÖ konnte für die Beschäftigten endlich ein ordentlicher Kollektivvertrag erkämpft werden.

Eine muß die *Wahrheit* sagen!

Ein gutes Team –

KPÖ-Gabi Leitenbauer – Liste 3



**KPÖ-Gemeinderätin
Gabi Leitenbauer
Angestellte**

**Jürgen Enser
Student im zweiten
Bildungsweg**



**KPÖ-Gemeinderätin
Edith Hofer
Hausfrau**

**Helmut Edlinger
Dreher**



**Anni Kohlmaier
Angestellte, parteilos**

weitere kandidieren:

Andrea Bracher, Verkäuferin

Hanno Wisiak, Student

Lukas Theißl, Schüler, parteilos

Astrid Högler, Pflegehelferin, parteilos

Werner Edlinger, Werksarbeiter

Augustine Oswald, Pensionistin, parteilos

Karl Russhem, Pensionist

KPÖ - Gabi Leitenbauer für:

Verhinderung des Golfplatzes

Die übergroße Mehrheit unserer Bevölkerung hält nichts von einem Golfplatz am Mellplateau, einem beliebten Naherholungsgebiet. Auf Druck engagierter Bürgerinnen und Bürger und der KPÖ sprach sich der Gemeinderat gegen die Umwidmung des Mellplateaus zugunsten eines Golfplatzes aus. Damit auch nach der Wahl gilt, was vor der Wahl beschlossen wurde, wird die KPÖ weiter wachsam bleiben, damit dieses von der Bevölkerung abgelehnte Projekt endgültig abgeblasen wird!

Gebührenstopp

Die KPÖ meint, daß das Leben für die arbeitenden Menschen, für die Pensionistinnen und Pensionisten, für die Arbeitslosen bereits teuer genug ist. Heizen, Wohnen, Energie, Lebensmittel, alles wird teurer während Löhne, Gehälter und Pensionen gleich bleiben oder sinken. Auch in Trofaiach werden Wasser, Kanal, Müll und der Friedhof laufend teurer. Gabi Leitenbauer sagt: ein Gebührenstopp muß her!

Schluß mit Privilegien

Seit Jahren sind die gemeindeeigenen Stadtwerke an der privaten Werbefirma des SPÖ-Finanzstadtrates Claus Kastner beteiligt. Diese Optik ist verheerend. Die KPÖ hat diese Verquickung stets aufgezeigt und kritisiert. In Zeiten, in denen immer mehr Mitbürgerinnen und Mitbürger mit einem Einkommen auskommen müssen, von dem man kaum leben kann, bezieht der neue Bürgermeister zwei Gehälter aus Steuermitteln. Altbürgermeister Wagner bezieht eine Bürgermeister- und eine Stadtwerkedirektorpension; gleichzeitig arbeitet er immer noch als Stadtwerke-Vorstandsmitglied und bezieht ein zusätzliches Einkommen.

Erhalt des kommunalen Eigentums

Das Familiensilber kann nur einmal verkauft werden. Der Verkauf von Gemeindebesitz und die Privatisierung und Ausgliederung von öffentlichem Eigentum haben sich immer als Nachteil für die dort Beschäftigten und für die Bevölkerung erwiesen. Das beweisen geschlossene Postämter ebenso wie von der Schließung bedrohte Standorte privatisierter Betriebe. Ob Gemeindewohnungen, der neue Hauptplatz, ein großer Teil des Kehrwaldes, oder die Aufbahrungshalle, das alles wurde während der letzten Jahre verkauft. Die Fraktion der KPÖ stellte sich im Gemeinderat konsequent gegen diesen Ausverkauf.

Information

Mit der Zeitung „Trofaiacher Nachrichten“ wird die Bevölkerung draußen über das informiert, was drinnen vorgeht. Einzig hier erfahren die Trofaiacherinnen und Trofaiacher was in den Sitzungen des Gemeinderates beschlossen wird.



Anfang November wählte der Trofaiacher Gemeinderat **Proßler**, unter **Brian Lankl** (SPÖ) als Bürgermeister. **Proßler** hat 16 Jahre in der **Stadtkommune** (SPÖ) gelebt und war **Stadtkommune** (SPÖ) Leiter. **Proßler** hat ein **Stadtkommune** (SPÖ) gelebt und war **Stadtkommune** (SPÖ) Leiter.

Die **Stadtkommune** (SPÖ) hat ein **Stadtkommune** (SPÖ) gelebt und war **Stadtkommune** (SPÖ) Leiter. **Proßler** hat ein **Stadtkommune** (SPÖ) gelebt und war **Stadtkommune** (SPÖ) Leiter.



Es geht auch anders: KPÖ-Politikerinnen und –Politiker spenden einen großen Teil ihres Einkommens

Für alle KPÖ-Politiker gilt eine Einkommensgrenze von derzeit maximal 2.000 Euro netto aus ihren politischen Bezügen. Der Rest wandert in einen Sozialfonds. 2009 wurde mit diesem Fonds über 1.300 Steirerinnen und Steirern schnell und unbürokratisch geholfen. Werner Murgg: „Uns KPÖ-Politikern geht es darum, daß wir uns mit unserem Einkommen von der Masse der arbeitenden Menschen nicht entfernen. Nur so weiß man, wie ein Durchschnittsverdiener tatsächlich lebt.“



163.898 Euro haben Werner Murgg, Renate Pacher, Elke Kahr, Claudia Klimt-Weithaler und Ernst Kaltenegger allein 2009 von ihrem Einkommen für Menschen in Not gespendet.

Am 21. März wählen Sie den Gemeinderat und nicht den Bürgermeister. Unser Gemeinderat hat 25 Mitglieder. Die KPÖ hat lediglich zwei Mandate. Sie ist mit einer erdrückenden Übermacht der SPÖ konfrontiert. Diese stellt alle Stadträte, alle Vizebürgermeister und alle Ausschußobleute und hat im Gemeinderat 19 von 25 Mandaten. Sie können dazu beitragen, daß Gabi Leitenbauer ihre Arbeit für Trofaiach fortsetzen kann.

Am 21. März:



Gabi Leitenbauer

KPÖ
Liste 3

Liebe Trofaiacherin, lieber Trofaiacher!

„Wenn Sie der Meinung sind, es ist gut, daß in Trofaiach die KPÖ im Gemeinderat ihre Stimme erhebt und wenn sie auch weiterhin durch unsere Zeitung „Trofaiacher Nachrichten“ informiert werden wollen, bitte ich Sie am 21. März um Ihre Stimme.“

Ihre Gabi Leitenbauer

**Die oben richten sich´s -
Wir zahlen die Zeche**

Für Gerechtigkeit !



www.kpoe-steiermark.at

KPÖ
im Gemeinderat